

## 21. Fuhrpark

Die Dienstfahrten des Landkreises Kassel wurden hauptsächlich durch Fahrten mit „privateigenen dienstrechtlich anerkannten Pkw“, mit den Pkw des Fuhrparks der Kreisverwaltung, durch Fahrten mit ÖPNV / SPNV oder durch private Pkw unternommen.

Die Kosten für Dienstfahrten setzten sich maßgeblich aus den Kosten der „privateigenen dienstrechtlich anerkannten Pkw“ und des „Fuhrparks“ zusammen. Aus diesem Grund wurden diese beiden Bereiche näher betrachtet.

Für die Vergleichende Prüfung war maßgeblich,

- wie viele „privateigene dienstlich anerkannte Fahrzeuge“ der Landkreis Kassel gewährte und wie hoch die Fahrleistung dieser Fahrzeuge war,
- wie viele Fahrzeuge es im „Fuhrpark“ der Kreisverwaltung gab und wie hoch die Kilometerkosten je Fahrzeug waren,
- wie der Fuhrpark organisiert war (zentral / dezentral).

Die Fahrzeuge des Landrats, der Dezernenten und der Kreisbeigeordneten wurden nicht in die Untersuchung einbezogen.

Die Untersuchung sollte aufzeigen, ob der Fuhrpark des Landkreises Kassel Effizienz- und Konsolidierungspotenziale in sich birgt.

### 21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

- Ausgangssituation und Grunddaten des Fuhrparks im Landkreis Kassel

Wir haben, um den Zielen des Prüffeldes gerecht zu werden, folgende Daten erhoben und analysiert:

- Fahrtenbücher der Jahre 2001, 2002 und 2003
- Aufgaben der Fuhrparkverwaltung
- Aufstellung der Fahrzeuge mit Kilometerlaufleistungen, Ämter- sowie Standortzuordnung und jährlichen Betriebskosten (ohne die Fahrzeuge des Landrats und der Dezernenten)
- Auslastung des Fuhrparks
- Aufstellung der „privateigenen dienstlich anerkannten Fahrzeuge“ mit Kilometerlaufleistungen und Ämter- sowie Standortzuordnung

Der PKW-Fuhrpark des Landkreises Kassel wies im Prüfungszeitraum die nachfolgend dargestellten Grunddaten auf:

## 21. Fuhrpark

## 21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

Grunddaten des Fuhrparks im Landkreis Kassel			
Landkreis Kassel	2001	2002	2003
Anzahl der Fahrzeuge im Fuhrpark des Landkreises Kassel	19	25	28
Gefahrene Kilometer Fuhrpark gesamt	296.907	330.253	423.267
Anzahl der „privateigenen dienstlich anerkannten Fahrzeuge“	k.A.	k.A.	99
Gefahrene Kilometer der „privateigenen dienstlich anerkannten Fahrzeuge“	k.A.	k.A.	389.602
Quelle: Daten Hauptamt, Fahrtenbücher 2001-2003			

Ansicht 268: Grunddaten des Fuhrparks im Landkreis Kassel

Die Anzahl der Fahrzeuge im Fuhrpark des Landkreises Kassel bezog sich auf den jährlichen Bestand an Fahrzeugen zum 31. Dezember des jeweiligen Prüfjahres.

Die gefahrenen Kilometer bezogen sich auf alle Fahrzeuge, die sich im Laufe des Jahres im Bestand des Fuhrparks befanden.

Für die Jahre 2001 und 2002 konnten zu den gefahrenen Kilometern der „privateigenen dienstrechtlich anerkannten Fahrzeuge“ keine Angaben gemacht werden.

Die Kosten für die „privateigenen dienstlich anerkannten Fahrzeuge“ ergaben sich aus den gefahrenen Kilometern. Weiterhin ergeben sie sich aus der gesetzlich geregelten Wegstreckenentschädigung nach § 6 HRKG.

Wir werteten für die Wirtschaftlichkeitsanalyse des Fuhrparks alle Fahrtenbücher aus. Bis auf das Fahrtenbuch für das Fahrzeug mit dem Kennzeichen KS-20091 waren alle Fahrtenbücher lückenlos und sehr genau geführt. Dies war als sehr positiv zu bewerten. Es zeigte die Sorgfältigkeit der Beschäftigten in der Kreisverwaltung Kassel.

- Organisation des Fuhrparks

Der Fuhrpark im Landkreis Kassel wurde im Prüfungszeitraum im Zentralbereich K 10 organisiert. Die Verwaltung (Fahrzeugkosten, Kfz-Steuern, Fahrzeugunterhalt allgemein) aller Fahrzeuge wurde zentral vom Fachbereich K 10/150 Fahrdienst in der Humboldtstrasse in Kassel vorgenommen. Als einzige Ausnahme von dieser Regelung wurden Kfz-Versicherungs-Angelegenheiten in der Ritterstrasse in Wolfhagen bearbeitet. Wirtschaftliche Entscheidungen wurden ausschließlich zentral getroffen. Aufgrund der dezentralen Ämterstruktur im Landkreis Kassel waren die Fahrzeuge des gesamten Fuhrparks an sieben Standorten verteilt:

- Kassel, Humboldtstrasse
- Kassel, Kulturbahnhof
- Kassel, Waldau
- Kassel, Karthäuserstrasse<sup>178</sup>
- Hofgeismar, Garnisonsstrasse

<sup>178</sup> Dieser Standort wird in den kommenden Jahren aufgelöst werden. Die Fahrzeuge werden dann für den Fahrzeugpool zur Verfügung stehen.

## 21. Fuhrpark

21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

- Hofgeismar, Kasinoweg
- Wolfhagen, Ritterstrasse

In den größeren Verwaltungsdienststellen Hofgeismar (Garnisonsstrasse), Wolfhagen (Ritterstrasse) sowie Kassel (Humboldtstrasse) wurde eine Poolvergabe der Fahrzeuge praktiziert. Beschäftigte, die ein Fahrzeug in Anspruch nehmen wollten, konnten über einen öffentlichen Ordner in Microsoft Outlook abrufen, ob ein Fahrzeug verfügbar ist und dies buchen. In den restlichen vier kleineren Verwaltungsdienststellen war keine Poolvergabe vorhanden. Es war in jeder dieser kleineren Verwaltungsdienststellen ein Mitarbeiter oder dessen Stellvertreter als fester Ansprechpartner eingesetzt. Dieser nahm Anfragen bezüglich der Fahrzeugbenutzung auf und verteilte die Fahrzeuge je nach Verfügbarkeit an die Interessenten. In der Dienststelle Kassel Waldau (Untere Wasserschutzbehörde) wurde ständig ein Fahrzeug zur Bereitschaft vorgehalten, um bei Notfällen schnellstmöglich geeignete Maßnahmen treffen zu können (etwa bei Überschwemmungen oder Unwettern).

Im Prüfungszeitraum wurden Daten zu Controlling-Zwecken gesammelt und ausgewertet. Ab dem Jahr 2002 wurden für jedes Fahrzeug im Fuhrpark des Landkreises Kassel Kostenblätter angefertigt. Mit diesen wurden die folgenden Kosten detailliert erfasst: Leasingraten, Reifenkosten, Kosten für Inspektion und Reparatur, Unfallschäden, Versicherungsschäden, Kfz-Versicherung, GEZ-Gebühren sowie sonstige Kosten. Der Treibstoffaufwand war nicht Bestandteil dieser Kostenblätter. Ab dem Jahr 2004 wurden sämtliche anfallenden Kosten sehr genau überprüft. Es wurden die Fahrtenbücher sehr gewissenhaft ausgewertet. Auf Basis der Fahrtleistung und des Treibstoffverbrauchs wurden die Kosten (inklusive Treibstoffkosten) ermittelt.

Der Landkreis Kassel unterhielt eine eigene Tankstelle und kooperierte mit ausgewählten Partnertankstellen im Landkreis. Zu Controllingzwecken wurden im Prüfungszeitraum Vergleichsberechnungen vollzogen. Sie betrafen die Nutzung der eigenen Tankstelle und das Betanken an Fremdtankstellen. Es stellte sich heraus, dass bei Nutzung der eigenen Tankstelle große Einsparungen gegenüber dem „Fremdtanken“ erzielt werden konnten.

Im Jahr 2000 wurde eine Wirtschaftlichkeitsberechnung des kreiseigenen Fuhrparks erstellt. Sie klärte die Frage, ob es wirtschaftlicher sei, die für die Erledigung der Aufgaben des Landkreises Kassel erforderlichen Fahrzeuge selbst anzuschaffen oder zu leasen. Ergebnis der Analyse war, dass das Leasing der Fahrzeuge als wirtschaftlicher einzustufen war. Deshalb wurde beschlossen, dass ab diesem Zeitpunkt Fahrzeuge nur noch geleast und nicht neu gekauft werden. Diese Vergleichsrechnung sollte einmal jährlich vollzogen werden, die Aufsichtsbehörde erachtete diese Maßnahme als nicht notwendig. Solange keine grundsätzlichen Veränderungen in den grundlegenden Rahmenbedingungen dieser Analyse vorlagen, war nicht geplant, von diesen Regelungen abzuweichen.

Die Effizienz der Auslastung der Fahrzeuge im Fuhrpark sollte erhöht und unnötige Fahrten vermieden werden. Deshalb wurde ein Kurierdienst zwischen den einzelnen Dienststellen eingerichtet. So wurde etwa die Post eines Tages gesammelt und in einer Fahrt in den Dienststellen verteilt.

## 21. Fuhrpark

## 21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

Folgende Aufgaben wurden in der Fuhrparkverwaltung des Zentralbereichs K 10 organisiert:

- Vergabe der Dienstfahrzeuge (innerhalb und außerhalb des Fahrzeugpools)
- Grundsatzentscheidungen, Haushaltsplanung
- Vorprüfung der Fahrtenbücher sowie Überprüfung der Fahrtenbücher auf mangelnde Eintragungen nach der Fahrt
- Herausgabe der Schlüssel und der Fahrtenbücher
- Gesamtverwaltung des Fuhrparks (zentral in Kassel, Humboldtstrasse)
- Bewirtschaftung (Benzinabrechnung, Steuern und sonstige Verwaltungsaufgaben)
- Fahrzeugversicherung (nur in Wolfhagen)
- Abwicklung von Dienstreisegenehmigungen und Reisekostenabrechnungen: Bei Fahrten mit einem „privateigenen dienstlich anerkannten Fahrzeug“ bis zu 10.000 Kilometern wurden 0,30 € je Kilometer und ab 10.000 Kilometern 0,22 € je Kilometer erstattet. Reisekosten wurden nur erstattet, wenn ein vom Amtsleiter unterzeichnetes Dienstreisegenehmigungsformular oder ein generelles Dienstreisegenehmigungsformular vorlag.
- Genehmigung der privaten Nutzung der Dienstfahrzeuge: Bedienstete der Verwaltungsdienststellen und AGIL konnten sich kreiseigene Dienstfahrzeuge für außerdienstliche Zwecke ausleihen. In Ausnahmefällen war dies außerdem sonstigen Dritten gestattet. Vor der Vergabe von Dienstfahrzeugen an Dritte bedurfte es immer einer Einzelfallentscheidung durch den Leiter von K/10. Die Kostenerstattungsregelung für die außerdienstliche Nutzung von Dienstfahrzeugen orientierte sich am Hubraum der jeweiligen Dienstfahrzeuge. So mussten für PKW mit einem Hubraum bis 1.500 ccm 0,26 € je Kilometer erstattet werden. Des Weiteren mussten die Fahrzeuge vollgetankt zurückgegeben werden.
- Unterhaltung der Fahrzeuge
- Beschaffung und Verkauf von Fahrzeugen
- Fuhrparkcontrolling (Fahrtenbuchanalyse, Vergleichsrechnungen)
- Strategie für das Fuhrparkmanagement

Im Landkreis Kassel gab es im Prüfungszeitraum keine schriftlich fixierte Strategie für das Fuhrparkmanagement. Man orientierte sich an Handlungsschwerpunkten, die schon seit etwa 20 Jahren verfolgt wurden. Aufgrund der dezentralen Struktur der Kreisverwaltung war es erwünscht, dass die Beschäftigten ihr eigenes Fahrzeug für dienstliche Zwecke einsetzen sollten. Dadurch konnte die Flexibilität stark gesteigert werden. Ein weiteres Anliegen der Kreisverwaltung war, die Sicherheit bei den Fahrzeugen des Fuhrparks stets zu gewährleisten. Der Zustand der Fahrzeuge wurde ständig überprüft, was zu einer Senkung der Betriebskosten beitrug.

## 21. Fuhrpark

## 21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

- Analyse des Ist-Fuhrparks des Landkreises Kassel im Jahr 2003

Für die nähere Analyse des Fuhrparks betrachteten wir das Jahr 2003.

Fuhrparkdaten im Landkreis Kassel im Jahr 2003							
lfd. Nr.	Kennzeichen	Standort	Typ	Eigentum / Leasing	Erstzulassung	km-Stand am 31. Dezember 2003	ge-fahrene km 2003
1	KS-20008	Wolfhagen, Ritterstrasse	VW-Passat-Variant	Eigentum	06.10.1999	81.440	14.979
2	KS-20091	Hofgeismar, Kasinoweg	VW-Golf	Leasing	28.02.2001	65.543	25.163
3	KS-20093	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Polo	Leasing	28.02.2001	35.848	9.103
4	KS-205	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Caddy	Eigentum	02.08.1999	47.048	10.943
5	KS-206	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Bus	Leasing	01.03.2002	54.203	28.423
6	KS-208	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Polo	Eigentum	06.03.1998	90.478	7.578
7	KS-210	Richard-Rosen-Strasse	VW-Polo	Eigentum	28.02.1996	123.446	15.556
8	KS-21021	Hofgeismar, Garnisonsstrasse	VW-Polo	Eigentum	08.11.1995	128.952	14.736
9	KS-21062	Hofgeismar, Garnisonsstrasse	VW-Polo	Eigentum	07.10.1997	66.083	17.706
10	KS-212	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Polo	Eigentum	26.05.1998	66.239	9.202
11	KS-217	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Passat Variant	Leasing	08.04.2002	49.229	25.122
12	KS-227	Kassel, Waldau	VW-Polo	Leasing	01.07.2002	15.562	9.124
13	KS-233	Kassel, Kulturbahnhof	VW-Bus	Leasing	06.09.2002	24.969	20.688
14	KS-238	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Caddy (Kurierfahrzeug)	Eigentum	10.07.2000	72.406	24.149
15	KS-254	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Polo	Leasing	01.03.2002	16.967	9.328
16	KS-263	Wolfhagen, Ritterstrasse	VW-Polo	Leasing	01.04.2003	7.471	7.454
17	KS-269	Hofgeismar, Garnisonsstrasse	VW-Passat Variant	Leasing	08.04.2002	46.461	26.872
18	KS-295	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Polo	Leasing	01.03.2002	25.339	13.159
19	KS-6967	Kassel, Kulturbahnhof	VW-Polo	Eigentum	04.01.1994	65.922	4.282
20	KS-J 2216	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Polo	Leasing	03.03.2003	15.695	15.690
21	KS-207	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Polo	Eigentum	26.05.1998	59.420	9.441
22	KS-P 5306	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Polo	Leasing	04.03.2003	16.913	16.908
23	KS-R 1046	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Polo	Leasing	05.03.2003	20.388	20.383
24	KS-R 1738	Kassel, Karthäuserstrasse	VW-Golf	Leasing	28.02.2001	39.260	10.798
25	KS-S 2896	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Polo	Leasing	05.03.2003	18.424	18.420
26	KS-T 2456	Hofgeismar, Kasinoweg	VW-Polo	Leasing	05.03.2003	15.475	15.469

Der Präsident des Hessischen Rechnungshofs 100. Vergleichende Prüfung „Haushaltsstruktur  
- Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften -  
2004: Landkreise“

Schlussbericht für den Landkreis Kassel

21. Fuhrpark

21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

Fuhrparkdaten im Landkreis Kassel im Jahr 2003							
lfd. Nr.	Kennzeichen	Standort	Typ	Eigentum / Leasing	Erstzulassung	km-Stand am 31. Dezember 2003	ge-fahrene km 2003
27	KS-U 7896	Kassel, Humboldtstrasse	VW-Polo	Leasing	05.03.2003	12.871	12.866
28	KS-U 2372	Kassel, Waldau	VW-Passat	Eigentum	04.10.1993	87.791	9.725
Mittelwert des Alters der eigenen Fahrzeuge (Jahre)					6		
Mittelwert des Kilometer-Standes zum Dezember 2003 der Fahrzeuge						48.923	
Mittelwert der gefahrenen Kilometer im Jahr 2003							15.117
Quelle: Fahrtenbücher 2003, Daten des Zentralbereichs K 10							

Ansicht 269: Fuhrparkdaten im Landkreis Kassel im Jahr 2003

Die durchschnittlichen Laufleistungen der PKW betragen im Prüfungszeitraum 14.651 km je Jahr. Der Mittelwert des Alters der eigenen Fahrzeuge im Fuhrpark des Landkreises Kassel betrug sechs Jahre. Laut den amtlichen Tabellen zur steuerlichen Abschreibung für Abnutzung (AfA) für allgemein verwendbare Anlagegüter belief sich die Nutzungsdauer für PKW auf sechs Jahre. Dies bedeutete, dass die eigenen PKW im Fuhrpark des Landkreises Kassel im Mittel bereits voll abgeschrieben waren. Da Leasingfahrzeuge in der Regel nach einem Jahr zurückgegeben werden, ist eine analoge Betrachtung nicht von Bedeutung.

Zur weiteren Analyse der Wirtschaftlichkeit des Fuhrparks wurden die verfügbaren Grunddaten des Fuhrparks erhoben. Um Aussagen über die Auslastung der Fahrzeuge treffen zu können, analysierten wir die Fahrtenbücher der Fahrzeuge.

## 21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

Auslastungsquote des Fuhrparks im Landkreis Kassel im Jahr 2003						
Nr.	Kennzeichen	Typ	Zuordnung	gefahrte Kilometer	Fahrten je Tag	Auslastungsquote
1	KS-20008	VW-Passat-Variant	Wolfhagen, Ritterstrasse	14.979	0,87	42,2 %
2	KS-20091	VW-Golf	Hofgeismar, Kasinoweg	25.163	1,37	68,0 %
3	KS-20093	VW-Polo	Kassel, Humboldtstrasse	9.103	1,14	45,1 %
4	KS-205	VW-Caddy	Kassel, Humboldtstrasse	10.943	1,77	36,8 %
5	KS-206	VW-Bus	Kassel, Humboldtstrasse	28.423	1,10	51,1 %
6	KS-208	VW-Polo	Kassel, Humboldtstrasse	7.578	0,69	29,8 %
7	KS-210	VW-Polo	Richard-Rosen-Strasse	15.556	1,03	44,8 %
8	KS-21021	VW-Polo	Hofgeismar, Garnisonsstrasse	14.736	1,33	57,8 %
9	KS-21062	VW-Polo	Hofgeismar, Garnisonsstrasse	17.706	1,32	60,2 %
10	KS-212	VW-Polo	Kassel, Humboldtstrasse	9.202	0,87	35,2 %
11	KS-217	VW-Passat Variant	Kassel, Humboldtstrasse	25.122	1,32	52,4 %
12	KS-227	VW-Polo	Kassel, Waldau	9.124	1,02	44,5 %
13	KS-233	VW-Bus	Kassel, Kulturbahnhof	20.688	0,52	38,5 %
14	KS-238	VW-Caddy	Kassel, Humboldtstrasse	24.149	3,31	50,6 %
15	KS-254	VW-Polo	Kassel, Humboldtstrasse	9.328	0,93	39,9 %
16	KS-263	VW-Polo	Wolfhagen, Ritterstrasse	7.454	0,58	26,4 %
17	KS-269	VW-Passat Variant	Hofgeismar, Garnisonsstrasse	26.872	1,18	61,9 %
18	KS-295	VW-Polo	Kassel, Humboldtstrasse	13.159	0,91	34,1 %
19	KS-6967	VW-Polo	Kassel, Kulturbahnhof	4.282	0,49	17,2 %
20	KS-J 2216	VW-Polo	Kassel, Humboldtstrasse	15.690	0,88	65,2 %
21	KS-207	VW-Polo	Kassel, Humboldtstrasse	9.441	0,75	32,6 %
22	KS-P 5306	VW-Polo	Kassel, Humboldtstrasse	16.908	0,77	53,8 %
23	KS-R 1046	VW-Polo	Kassel, Humboldtstrasse	20.383	0,74	60,7 %
24	KS-R 1738	VW-Golf	Kassel, Karthäuserstrasse	10.798	0,68	24,9 % <sup>179</sup>
25	KS-S 2896	VW-Polo	Kassel, Humboldtstrasse	18.420	0,94	55,6 %
26	KS-T 2456	VW-Polo	Hofgeismar, Kasinoweg	15.469	0,89	56,0 %
27	KS-U 7896	VW-Polo	Kassel, Humboldtstrasse	12.866	0,57	47,3 %
28	KS-U 2372	VW-Passat	Kassel, Waldau	9.725	0,59	25,3 %
Mittelwert gefahrene Kilometer				15.117		
Mittelwert Fahrten je Tag					1,02	
Durchschnittliche Auslastung						44,9 %
Quelle: Fahrtenbücher 2003						

Ansicht 270: Auslastungsquote des Fuhrparks im Landkreis Kassel im Jahr 2003

Die Auslastungsquote ergab sich aus dem Verhältnis der Einsatzzeiten der einzelnen PKW zu der höchstmöglichen Einsatzzeit von 1.904 Stunden. Dieser Wert ging von 250 Arbeitstagen abzüglich zwölf Feiertagen im Jahr aus. Bei Fahrzeugen, die erst während des Jahres zugelassen wurden, wurde die höchstmögliche Einsatzzeit in Abhängigkeit des Zulassungsdatums entsprechend angepasst. Im Landkreis Kassel traf dies auf folgende Fahrzeuge zu: KS-J 2216, KS-P 5306, KS-R 1046, KS-S 2896, KS-T 2456 und KS-U 7896. Je Tag wurde eine maximale Einsatzzeit bzw. 100-prozentige Auslastung der Fahrzeuge von acht Stunden festgelegt. War ein Fahrzeug für zwei

<sup>179</sup> Dieses Fahrzeug befand sich nicht im Fahrzeugpool, sondern wurde zweckgebunden für Abschiebungsangelegenheiten vorgehalten. Aus diesem Grund lag eine geringe Auslastung vor. Da das Land Hessen ab dem Jahr 2006 die Hoheit über die Vollstreckung von Abschiebungen übernimmt, fällt das Fahrzeug ab diesem Zeitpunkt zurück in den Fahrzeugpool.

## 21. Fuhrpark

21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

oder mehr Tage durchgängig im Einsatz, wurde die Einsatzzeit des Pkw mit entsprechend mit 16, 24, 32 usw. Stunden berechnet. Enthielten Fahrtenbücher keine Einsatzzeiten, so wurden die Einsatzzeiten auf Basis der durchschnittlichen Einsatzzeit je Kilometer in Höhe von 0,05 Stunden je Kilometer berechnet.

Die durchschnittliche Auslastungsquote des Fuhrparks des Landkreises Kassel betrug demzufolge 44,9 %. Alle PKW, die unter dieser Auslastungsquote lagen, sollten durch eine optimierte Steuerung des Fahrzeugeinsatzes besser ausgelastet werden. Dies betraf mit 14 PKW die Hälfte des gesamten Fuhrparks des Landkreises Kassel. Es sind insbesondere die Fahrzeuge mit einer Fahrtenanzahl von weniger als einer Fahrt je Tag besser einzusetzen. Dies betraf die folgenden 17 Fahrzeuge: KS-20008, KS-208, KS-212, KS-233, KS-254, KS-263, KS-295, KS-6967, KS-J 2216, KS-207, KS-P 5306, KS-R 1046, KS-R 1738, KS-S 2896, KS-T 2456, KS-U 7896, KS-U 2372. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die Auslastungsquote von ganz bestimmten Faktoren abhängt, auf die der Landkreis Kassel nur sehr schwer Einfluss nehmen kann. In der Praxis können manche Fahrzeuge oft nur für ausgewählte Zwecke eingesetzt werden und müssen vorgehalten werden (insbesondere Brand- und Katastrophenschutz, Untere Wasserschutzbehörde), was sich negativ auf die Auslastung auswirkt. Unter diesen Gesichtspunkten ist eine gesamte Auslastung von annähernd 45 Prozent ein nachvollziehbarer Wert. Der Einsatz von Microsoft Outlook bei der Steuerung der Fahrzeugvergabe stellte eine sinnvolle Massnahme dar, die Auslastung in den kommenden Jahren erhöhen zu können. Dies war als sehr positiv zu beurteilen.

Die Kosten des Fuhrparks waren als Sammelpositionen im Haushalt des Landkreises Kassel enthalten. Sie verteilten sich auf unterschiedliche Haushaltsstellen (Organisationseinheiten). Sie waren fahrzeugspezifisch nicht mehr zuzuordnen. Die Haushaltsstelle 551.000 enthielt die Treibstoffkosten für Benzin und Diesel. In der Haushaltsstelle 552.000 wurden sämtliche Wartungs- und Reparaturkosten erfasst. Dies waren unter anderem Kosten für Öl, Inspektions- und Reifenservice sowie für Schadensfälle. Die gesamten Leasingkosten wurden in der Haushaltsstelle 530.000 verbucht. Wurden Dienstfahrzeuge für private Zwecke genutzt, so wurde dies in der Kostenstelle 155.000 verbucht. Die Kosten für Dienstreisen wurden in der Haushaltsstelle 654.000 zusammengefasst.

Die zur weiteren Analyse notwendigen Einzeldaten der entsprechenden Fahrzeuge wurden uns durch den Zentralbereich K 10 bereitgestellt. Aufgrund der einzelnen Kostenarten war ein Abgleich mit den Daten der Jahresrechnung oder des Haushalts nur bedingt möglich.

Die Einführung der detaillierten Kostenblätter (inklusive Treibstoffkosten) ab dem Jahr 2004 ist als sehr positiv zu bewerten. Dadurch werden alle anfallenden Kosten fahrzeugspezifisch erfasst werden können.



21. Fuhrpark

21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (1)					
Landkreis Kassel	KS-20008	KS-20091	KS-20093	KS-205	KS-206
	VW-Passat-Variant	VW-Golf	VW-Polo	VW-Caddy	VW-Bus
Erstzulassung	06.10.1999	28.02.2001	28.02.2001	02.08.1999	01.03.2002
Jahr der Anschaffung	1999	2001	2001	1999	2002
<b>Kostenblock A<sup>180</sup></b>					
Anschaffungskosten	17.639 €	0 €	0 €	10.468 €	0 €
Abschreibung auf 6 Jahre	2.939,79 €	0 €	0 €	1.744,70 €	0 €
Kalkulatorische Zinsen	440,97 €	0 €	0 €	261,70 €	0 €
Leasingrate (x12)	0 €	2.435,76 €	1.729,44 €	0 €	5.236,32 €
Versicherung	521,39 €	576,80 €	464,32 €	475,65 €	595,21 €
Steuer	81,81 €	262,29 €	0 €	101,24 €	127,00 €
Reparaturen, Wartung	1.392,75 €	1.663,78 €	350,48 €	740,08 €	746,30 €
Mietkosten für Garage	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
<b>Summe (ohne Anschaffungskosten)</b>	<b>5.376,71 €</b>	<b>4.938,63 €</b>	<b>2.544,24 €</b>	<b>3.323,37 €</b>	<b>6.704,83 €</b>
<b>Kostenblock B</b>					
Treibstoffart	Benzin	Diesel	Benzin	Benzin	Benzin
Km - Laufleistung 2003	14.979	25.163	9.103	10.943	28.423
Tankkosten	1.258,24 €	1.283,31 €	764,65 €	919,21 €	2.387,53 €
<b>Summe Kostenblöcke A und B</b>	<b>6.634,95 €</b>	<b>6.221,94 €</b>	<b>3.308,89 €</b>	<b>4.242,59 €</b>	<b>9.092,36 €</b>
Kosten je km	0,44 €	0,25 €	0,36 €	0,39 €	0,32 €
Auslastungsquote	42,2 %	68,0 %	45,1 %	36,8 %	51,1 %
Quelle: Fahrtenbücher 2003, Jahresrechnung 2003, Daten von K 10					

Ansicht 271: Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (1)

<sup>180</sup> Die Unterteilung der Kostenblöcke ist im Anschluss an diese Ansicht erläutert.

## 21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (2)					
Landkreis Kassel	KS-208	KS-210	KS-21021	KS-21062	KS-212
	VW-Polo	VW-Polo	VW-Polo	VW-Polo	VW-Polo
Erstzulassung	06.03.1998	28.02.1996	08.11.1995	07.10.1997	26.05.1998
Jahr der Anschaffung	1998	1996	1995	1997	1998
<b>Kostenblock A</b>					
Anschaffungskosten	9.231 €	9.552 €	8.666 €	7.921 €	9.283 €
Abschreibung auf 6 Jahre	1.538,43 €	0 €	0 €	0 €	1.547,20 €
Kalkulatorische Zinsen	230,76 €	0 €	0 €	0 €	232,08 €
Leasingrate (x12)	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Versicherung	457,52 €	432,74 €	432,74 €	439,11 €	457,52 €
Steuer	51,13 €	67,49 €	19,00 €	51,13 €	51,13 €
Reparaturen, Wartung	340,75 €	867,10 €	809,84 €	1.400,40 €	379,87 €
Mietkosten für Garage	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
<b>Summe (ohne Anschaffungskosten)</b>	<b>2.618,59 €</b>	<b>1.367,33 €</b>	<b>1.261,58 €</b>	<b>1.890,64 €</b>	<b>2.667,80 €</b>
<b>Kostenblock B</b>					
Treibstoffart	Benzin	Benzin	Benzin	Benzin	Benzin
Km - Laufleistung 2003	7.578	15.556	14.736	17.706	9.202
Tankkosten	636,55 €	1.306,70 €	1.237,82 €	1.487,30 €	772,97 €
<b>Summe Kostenblöcke A und B</b>	<b>3.255,14 €</b>	<b>2.674,03 €</b>	<b>2.499,40 €</b>	<b>3.377,94 €</b>	<b>3.440,77 €</b>
Kosten je km	0,43 €	0,17 €	0,17 €	0,19 €	0,37 €
Auslastungsquote	29,8 %	44,8 %	57,8 %	35,2 %	35,2 %
Quelle: Fahrtenbücher 2003, Jahresrechnung 2003, Daten von K 10					

Ansicht 272: Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (2)

## 21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (3)					
Landkreis Kassel	KS-217	KS-227	KS-233	KS-238	KS-254
	VW-Passat Variant	VW-Polo	VW-Bus	VW-Caddy	VW-Polo
Erstzulassung	08.04.2002	01.07.2002	06.09.2002	10.07.2000	01.03.2002
Jahr der Anschaffung	2002	2002	2002	2000	2002
<b>Kostenblock A</b>					
Anschaffungskosten	0 €	0 €	0 €	10.616 €	0 €
Abschreibung auf 6 Jahre	0 €	0 €	0 €	1.769,41 €	0 €
Kalkulatorische Zinsen	0 €	0 €	0 €	265,41 €	0 €
Leasingrate (x12)	3.951,24 €	1.894,68 €	4.329,12 €	0 €	1.983,87 €
Versicherung	564,31 €	410,99 €	685,62 €	475,65 €	410,99 €
Steuer	0 €	0 €	370,00 €	101,24 €	0 €
Reparaturen, Wartung	703,56 €	340,10 €	403,64 €	1.017,87 €	63,64 €
Mietkosten für Garage	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
<b>Summe (ohne Anschaffungskosten)</b>	<b>5.219,11 €</b>	<b>2.645,77 €</b>	<b>5.788,38 €</b>	<b>3.629,58 €</b>	<b>2.458,50 €</b>
<b>Kostenblock B</b>					
Treibstoffart	Benzin	Benzin	Diesel	Benzin	Benzin
Km - Laufleistung 2003	25.122	9.124	20.688	24.149	9.328
Tankkosten	2.110,25 €	766,42 €	1.055,09 €	2.028,52 €	783,55 €
<b>Summe Kostenblöcke A und B</b>	<b>7.329,36 €</b>	<b>3.412,19 €</b>	<b>6.843,47 €</b>	<b>5.658,10 €</b>	<b>3.242,05 €</b>
Kosten je km	0,29 €	0,37 €	0,33 €	0,23 €	0,35 €
Auslastungsquote	52,4 %	44,5 %	38,5 %	50,6 %	39,9 %
Quelle: Fahrtenbücher 2003, Jahresrechnung 2003, Daten von K 10					

Ansicht 273: Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (3)

## 21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (4)					
Landkreis Kassel	KS-263	KS-269	KS-295	KS-6967	KS-J 2216
	VW-Polo	VW-Passat Variant	VW-Polo	VW-Polo	VW-Polo
Erstzulassung	01.04.2003	08.04.2002	01.03.2002	04.01.1994	03.03.2003
Jahr der Anschaffung	2003	2002	2002	1994	2003
<b>Kostenblock A</b>					
Anschaffungskosten	0 €	0 €	0 €	7.248 €	0 €
Abschreibung auf 6 Jahre	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Kalkulatorische Zinsen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Leasingrate (x12)	1.231,92 €	3.674,88 €	1.894,68 €	0 €	2.151,60 €
Versicherung	308,32 €	564,31 €	410,99 €	371,34 €	422,70 €
Steuer	0 €	0 €	0 €	119,13 €	0 €
Reparaturen, Wartung	79,83 €	919,62 €	63,64 €	491,23 €	570,68 €
<b>Summe (ohne Anschaffungskosten)</b>	<b>1.620,07 €</b>	<b>5.158,81 €</b>	<b>2.369,31 €</b>	<b>981,70 €</b>	<b>3.144,98 €</b>
<b>Kostenblock B</b>					
Treibstoffart	Benzin	Benzin	Benzin	Benzin	Diesel
Km - Laufleistung 2003	7.454	26.872	13.159	4.282	15.690
Tankkosten	626,14 €	2.257,25 €	1.105,36 €	359,69 €	800,19 €
<b>Summe Kostenblöcke A und B</b>	<b>2.246,21 €</b>	<b>7.416,06 €</b>	<b>3.474,67 €</b>	<b>1.341,39 €</b>	<b>3.945,17 €</b>
Kosten je km	0,30 €	0,28 €	0,26 €	0,31 €	0,25 €
Auslastungsquote	26,4 %	61,9 %	34,1 %	17,2 %	65,2 %
Quelle: Fahrtenbücher 2003, Jahresrechnung 2003, Daten von K 10					

Ansicht 274: Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (4)

## 21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (5)					
Landkreis Kassel	KS-207	KS-P 5306	KS-R 1046	KS-R 1738	KS-S 2896
	VW-Polo	VW-Polo	VW-Polo	VW-Golf	VW-Polo
Erstzulassung	26.05.1998	04.03.2003	05.03.2003	28.02.2001	05.03.2003
Jahr der Anschaffung	1998	2003	2003	2001	2003
<b>Kostenblock A</b>					
Anschaffungskosten	9.283 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Abschreibung auf 6 Jahre	1.547,21 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Kalkulatorische Zinsen	232,08 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Leasingrate (x12)	0 €	2.151,60 €	2.180,00 €	2.435,76 €	2.180,00 €
Versicherung	457,52 €	422,70 €	422,70 €	576,80 €	422,70 €
Steuer	51,13 €	0 €	0 €	262,29 €	0 €
Reparaturen, Wartung	52,42 €	217,08 €	173,23 €	586,01 €	184,78 €
Mietkosten für Garage	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
<b>Summe (ohne Anschaffungskosten)</b>	<b>2.340,36 €</b>	<b>2.791,38 €</b>	<b>2.775,93 €</b>	<b>3.860,86 €</b>	<b>2.787,48 €</b>
<b>Kostenblock B</b>					
Treibstoffart	Benzin	Diesel	Diesel	Diesel	Diesel
Km - Laufleistung 2003	9.441	16.908	20.383	10.798	18.420
Tankkosten	793,04 €	862,31 €	1.039,53 €	550,70 €	939,42 €
<b>Summe Kostenblöcke A und B</b>	<b>3.133,40 €</b>	<b>3.653,69 €</b>	<b>3.815,46 €</b>	<b>4.411,56 €</b>	<b>3.726,90 €</b>
Kosten je km	0,33 €	0,22 €	0,19 €	0,41 €	0,20 €
Auslastungsquote	32,6 %	53,8 %	60,7 %	24,9 %	55,6 %
Quelle: Fahrtenbücher 2003, Jahresrechnung 2003, Daten von K 10					

Ansicht 275: Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (5)

## 21. Fuhrpark

## 21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (6)			
Landkreis Kassel	KS-T 2456	KS-U 7896	KS-U 2372
	VW-Polo	VW-Polo	VW-Passat
Erstzulassung	05.03.2003	05.03.2003	04.10.1993
Jahr der Anschaffung	2003	2003	1993
<b>Kostenblock A</b>			
Anschaffungskosten	0 €	0 €	10.423 €
Abschreibung auf 6 Jahre	0 €	0 €	0 €
Kalkulatorische Zinsen	0 €	0 €	0 €
Leasingrate (x12)	2.170,00 €	2.170,00 €	0 €
Versicherung	422,70 €	422,70 €	483,89 €
Steuer	0 €	0 €	42,00 €
Reparaturen, Wartung	138,18 €	125,18 €	207,62 €
Kosten für Garage	0 €	0 €	0 €
<b>Summe (ohne Anschaffungskosten)</b>	<b>2.730,88 €</b>	<b>2.717,88 €</b>	<b>733,51 €</b>
<b>Kostenblock B</b>			
Treibstoffart	Diesel	Diesel	Benzin
Km - Laufleistung 2003	15.469	12.866	9.725
Tankkosten	788,92 €	656,17 €	816,90 €
<b>Summe Kostenblöcke A und B</b>	<b>3.519,80 €</b>	<b>3.374,05 €</b>	<b>1.550,41 €</b>
Kosten je km	0,23 €	0,26 €	0,16 €
Auslastungsquote	56,0 %	47,3 %	25,3 %
Quelle: Fahrtenbücher 2003, Jahresrechnung 2003, Daten von K 10			

Ansicht 276: Kilometerkosten IST-Fuhrpark im Landkreis Kassel im Jahr 2003 (6)

Die Kosten je Kilometer setzten sich aus den Kostenblöcken A und B zusammen. Der Kostenblock A umfasste alle fixen Kosten. Er enthielt ebenso kalkulatorische Kosten, die für die Berechnung der Kosten je Kilometer sachgerecht waren. Als kalkulatorische Kosten wurden

- kalkulatorische Abschreibungen bei einer Nutzungsdauer von sechs Jahren und
- kalkulatorische Zinsen in Höhe von 5 % des halben Anschaffungswertes

erfasst. Die Daten der Versicherung, Steuer, Reparatur- und Instandhaltungskosten wurden uns vom Zentralbereich K 10 mittels der Kostenblätter mitgeteilt. Ein Abgleich mit der Jahresrechnung war nicht möglich, da im Jahresrechnungsergebnis alle PKW des Landkreises gemeinsam erfasst waren. Eine Zuordnung zu einzelnen Fahrzeugen konnte deshalb nicht vorgenommen werden.

Der Kostenblock B erfasste die variablen Kosten. Die Tankkosten konnten vom Zentralbereich K 10 nicht angegeben werden. Eine routinemäßige und verlässliche Erfassung der Treibstoffkosten sollte erst ab dem Jahr 2004 vollzogen werden. Basis war die Kilometerlaufleistung und der durchschnittliche Verbrauch. Er betrug acht Liter bei

## 21. Fuhrpark

## 21.1 Individualbetrachtung des Landkreises (Stufe 1)

Benzinfahrzeugen und sechs Liter bei Dieselfahrzeugen je 100 Kilometer. Wir haben die Tankkosten überschlägig berechnet. Die Kosten je Liter Diesel wurden mit 0,85 €, die Kosten je Liter Benzin mit 1,05 € angesetzt.

Die durchschnittlichen Kosten je Kilometer betragen 0,29 €. Diese Kosten der analysierten 28 Fahrzeuge waren im Vergleich zu den Kosten der „privateigenen dienstrechtlich anerkannten Fahrzeuge“ im Mittelwert um 0,01 € günstiger. Die folgende Ansicht verdeutlicht den geringen Kostenunterschied.

Vergleich der Fuhrparkkosten im Jahr 2003	
Landkreis Kassel	2003
Gefahrene Kilometer Fuhrpark gesamt	423.267
Mittelwert Kosten je Kilometer	0,29 €
Kosten des Fuhrparks	122.094 €
Gefahrene Kilometer „privateigene dienstlich anerkannte Fahrzeuge“	389.602
Wegstreckenentschädigung nach § 6 HRKG je Kilometer	0,30 € (ab 10.001 km 0,22 €)
Kosten für „privateigene dienstlich anerkannte Fahrzeuge“	113.650 €
Quelle: Daten des Zentralbereichs K 10, eigene Berechnungen	

Ansicht 277: Vergleich der Fuhrparkkosten im Jahr 2003

Im Jahr 2003 wurden mit dem eigenen Fuhrpark 423.267 Kilometer gefahren. Die analysierten Fahrzeuge verursachten im Jahr 2003 durchschnittliche Kilometerkosten in Höhe von 0,29 €.

Mit Hilfe der Aufstellung über die Fahrleistungen der „privateigenen dienstlich anerkannten Fahrzeuge“ vom Landkreis Kassel wurden deren Kosten in Höhe von 113.650 € berechnet. Demnach verursachten die „privateigenen dienstlich anerkannten Fahrzeuge“ im Jahr 2003 durchschnittliche Kilometerkosten in Höhe von 0,29 €. Grundlage für die Berechnung waren die gesetzlichen Vorgaben des § 6 HRKG. Danach war bis zu einer Laufleistung von 10.000 Kilometern eine Wegstreckenentschädigung je Kilometer in Höhe von 0,30 € und ab 10.000 Kilometern jeder weitere Kilometer mit 0,22 € zu erstatten.

Im Jahr 2003 verursachten die Fahrten für den Landkreis Kassel Kosten in Höhe von insgesamt 235.744 €. Dabei verursachten die Fahrzeuge des Fuhrparks und die „privateigenen dienstlich anerkannten Fahrzeuge“ im Durchschnitt annähernd die gleichen Kosten je Kilometer.

Allerdings ist dabei zu beachten, dass die Fuhrparkfahrzeuge mit einem durchschnittlichen Alter von 6 Jahren zum Größtenteil bereits abgeschrieben waren. Bei künftigen Investitionen in den Fuhrpark ist davon auszugehen, dass sich der Anteil der Kosten für Abschreibungen erhöht und somit zu höheren Kosten je Kilometer führen wird. In diesem Fall würde eine Ausweitung der Anzahl von „privateigenen dienstlich anerkannten Fahrzeugen“ zu Kosteneinsparungen für den Landkreis Kassel führen.

Dabei ist ebenfalls zu berücksichtigen, dass das Halten von Dienstfahrzeugen aufgrund der dezentralen Ämterstruktur auch zukünftig notwendig sein wird.

Analog zur Erläuterung bei der Auslastungsquote sei auch hier erwähnt, dass eine Ausweitung der „privateigenen, dienstlich anerkannten Fahrzeugen“ von bestimmten Faktoren erschwert wird. Zum einen müssen jährlich 6.000 km gefahren werden, um den Status des „privateigenen, dienstlich anerkannten Fahrzeuges“ zu erlangen. Desweiteren erhalten Mitarbeiter, die ein solches Fahrzeug führen, einen Anspruch auf ein

Der Präsident des Hessischen Rechnungshofs 100. Vergleichende Prüfung „Haushaltsstruktur  
– Überörtliche Prüfung kommunaler Körperschaften –  
2004: Landkreise“

Schlussbericht für den Landkreis Kassel

21. Fuhrpark

21.2 Vergleichende Prüfung (Stufe 2)

zinsloses Darlehen in Höhe von 2.556,46 €, welches innerhalb von drei Jahren zurück zu zahlen ist. Während der Zinsdienst die Kreisverwaltung belastet, stellt die Rückzahlung des Darlehens einen erheblichen Aufwand für die Mitarbeiter dar. Da das Lohnniveau im öffentlichen Dienst aufgrund der hohen Anzahl an Teilzeitkräften in den letzten Jahren gesunken ist, ist es für viele Mitarbeiter schwierig, ein Auto zu finanzieren.

**21.2 Vergleichende Prüfung (Stufe 2)**

Für die Vergleichende Prüfung waren organisatorische und wirtschaftliche Eckdaten zu prüfen. Die Grunddaten zur Fuhrparkverwaltung sowie zum Fuhrpark selbst sind in den folgenden Ansichten dargestellt.

Organisatorische Eckdaten der Fuhrparkverwaltung der Landkreise im Vergleich								
	Landkreis Darmstadt-Dieburg		Landkreis Kassel		Landkreis Offenbach		Wetteraukreis	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
Zentrale Organisation?		x	x		x			x
Zentrale Bewirtschaftung?		x	x		x			x
Zentrales Controlling?		x	x		x (ab 2003)			x
Dezentrale Organisation?	x			x		x	x	
Dezentrale Bewirtschaftung?	x			x		x	x	
Dezentrale Controllingdaten vorhanden?		x		x		x		x
Werden die Fahrzeuge des Fuhrparks geleast?	x		x		x			x
Werden für Einzelfahrten Fahrzeuge gemietet?		x		x		x		x
Liegen grundsätzliche Wirtschaftlichkeitsanalysen vor?	x		x		x		x	
Quelle: protokollierte Interviewdaten								

Ansicht 278: Organisatorische Eckdaten der Fuhrparkverwaltung der Landkreise im Vergleich

Das Fuhrparkmanagement wurde in den Landkreisen Kassel sowie Offenbach zentral organisiert. Im Wetteraukreis sowie im Landkreis Darmstadt-Dieburg herrschte eine dezentrale Organisationsstruktur vor. In den Landkreisen Kassel und Offenbach wurden die Fahrzeuge zentral bewirtschaftet. Der Landkreis Kassel besaß im Prüfungszeitraum ein sehr tiefgreifendes und strukturiertes zentrales Fuhrparkcontrolling. Dieses fehlte in den anderen drei Landkreisen noch oder war im Aufbau. Bis auf den Wetteraukreis wurden die Fahrzeuge der Kreisverwaltungen nicht nur gekauft, sondern ebenso geleast. In allen Landkreisen wurden bei der Entscheidung, ob Fahrzeuge geleast werden sollten oder nicht, Wirtschaftlichkeitsanalysen vollzogen. Ein Mieten von Fahrzeugen für Einzelfahrten wurde in keinem der Landkreise praktiziert.



## 21. Fuhrpark

## 21.2 Vergleichende Prüfung (Stufe 2)

Vergleich der Grunddaten Fuhrpark 2003				
	Landkreis Darmstadt- Dieburg	Landkreis Kassel	Landkreis Offenbach	Wetterau- kreis
Anzahl der Organisationseinheiten der dezentralen Bewirtschaftung	2	0	0	3
Anzahl Pkw im Fuhrpark Landkreis	21	28	17	12
Gefahrene Kilometer Fuhrpark	181.624 km	423.267 km	131.924 km	166.558 km
Anzahl der „dienstlich anerkannten Pkw“	234	99	217	118
Gefahrene Kilometer „dienstlich anerkannte“ Pkw	644.983 km	389.602 km	563.795 km	506.344 km
Kosten für „dienstlich anerkannte Fahrzeuge“ nach § 6 HRKG	193.419 €	113.650 €	165.897 €	147.692 €
Quelle: Fahrtenbücher 2003, Daten der Fuhrparkverwaltungen				

Ansicht 279: Vergleich der Grunddaten Fuhrpark 2003

Der Landkreis Kassel besaß mit 28 Fahrzeugen im Jahr 2003 den größten Fuhrpark aller betrachteten Landkreise. Im Landkreis Kassel wurden aber die wenigsten privateigenen Fahrzeuge zur dienstlichen Nutzung anerkannt bzw. zugelassen. Die Landkreise Darmstadt-Dieburg sowie Offenbach besaßen im Jahr 2003 mit 234 bzw. 217 dienstrechtlich anerkannten Fahrzeugen mehr als doppelt so viele derartige Fahrzeuge wie der Landkreis Kassel. Bezogen auf die Kilometerleistung der dienstrechtlich anerkannten Fahrzeuge fiel Folgendes auf: Die 118 derartigen Fahrzeuge des Wetteraukreises legten in etwa so viele Kilometer zurück wie sämtliche 217 Fahrzeuge des Landkreises Offenbach. Markant war außerdem, dass die 28 Fahrzeuge des Landkreises Kassel mit 423.267 km mehr als doppelt so viele Kilometer zurücklegten wie die Fahrzeuge im Landkreis Darmstadt-Dieburg bei einer ähnlich hohen Fahrzeugzahl. Die zwölf Fahrzeuge des Wetteraukreises hatten mit 166.558 km eine wesentlich höhere Laufleistung als die 17 Fahrzeuge im Landkreis Offenbach. Da der Landkreis Offenbach von allen vier Landkreisen der flächenmäßig kleinste Landkreis ist, läßt sich der geringe Wert von 131.924 km erklären. Dennoch zeigten sich signifikante Unterschiede in der Kilometerleistung:

Alle vier geprüften Landkreise sollten grundsätzlich über eine Ausweitung der dienstlich anerkannten Fahrzeuge nachdenken. Gleichzeitig sollten die Fahrzeuge des landkreiseigenen Fuhrparks reduziert werden. Bei einer Benutzung der dienstrechtlich anerkannten Fahrzeuge für alle Fahrten in allen Landkreisen würde sich unter Berücksichtigung der Wegstreckenentschädigung nach § 6 HRKG ein gesamtes Einsparpotenzial in Höhe von rund 73 T€ ergeben. In diesem Zusammenhang muss aber berücksichtigt werden, dass eine Ausweitung der „privateigenen, dienstlich anerkannten Fahrzeugen“ von bestimmten Faktoren erschwert wird. Zum einen muss jährlich eine vorgeschriebene Kilometeranzahl gefahren werden, um den Status des „privateigenen, dienstlich anerkannten Fahrzeuges“ zu erlangen. Desweiteren erhalten Mitarbeiter, die ein solches Fahrzeug führen, einen Anspruch auf ein zinsloses Darlehen, welches innerhalb einer gewissen Zeit zurück zu zahlen ist. Während der Zinsdienst die Kreisverwaltungen belastet, stellt die Rückzahlung des Darlehens einen erheblichen Aufwand für die Mitarbeiter dar. Da das Lohnniveau im öffentlichen Dienst aufgrund der hohen Anzahl an Teilzeitkräften in den letzten Jahren gesunken ist, ist es für viele Mitarbeiter schwierig, ein Auto zu finanzieren.

## 21. Fuhrpark

## 21.2 Vergleichende Prüfung (Stufe 2)

Die nachfolgende Ansicht zeigt einen vergleichenden Überblick über die Analysedaten des Fuhrparks in allen vier Landkreisen im Jahr 2003.

Vergleich der Analysedaten Fuhrpark 2003				
	Landkreis Darmstadt- Dieburg	Landkreis Kassel	Landkreis Offenbach	Wetterau- kreis
Kosten je Kilometer	0,42 €	0,29 €	0,40 €	0,47 €
Mittelwert Auslastung	k.A.	44,9 %	41,2 %	37,5 %
Mittelwert Alter des Fuhrparks in Jahren	6	6	5	3
Mittelwert gefahrene Kilometer des Fuhrparks je Jahr	11.352 km	15.117 km	8.795 km	13.618 km
Mittelwert der Fahrten je Tag	0,63	1,02	1,16	1,27
Mittelwert der Einsatzzeit je Tag in Stunden	k.A.	4 Stunden	2,5 Stunden	3 Stunden
Tatsächlich besetzte Stellen gesamt	755,5	892,0	881,5	654,3
Kosten des Fuhrparks je tatsächlich besetzter Stelle	100 €	137 €	60 €	119 €
Kosten „dienstlich anerkannter Fahrzeuge“ je tatsächlich besetzter Stelle	256 €	127 €	188 €	226 €
Gesamte Fahrtkosten je tatsächlich besetzter Stelle	356 €	264 €	248 €	345 €
Quelle: Fahrtenbücher 2003, Daten der Fuhrparkverwaltung				

Ansicht 280: Vergleich der Analysedaten Fuhrpark 2003

Die Auslastung der Fahrzeuge im Landkreis Darmstadt-Dieburg konnte anhand des Datenmaterials nicht bestimmt werden. Die Fahrzeuge der übrigen drei Landkreise waren im Jahr 2003 im Mittel zu 41,2 % ausgelastet. Der Fuhrpark im Landkreis Kassel war mit 44,2 % der am besten ausgelastete. Die Landkreise sollten generell versuchen, die Auslastung ihrer Fahrzeuge zu erhöhen. Die Erhöhung der Auslastung muss allerdings auch unter der Einschränkung gesehen werden, dass die Auslastungsquote der Fahrzeuge von ganz bestimmten Faktoren abhängt, auf die die Landkreise nur sehr schwer Einfluss nehmen können. In der Praxis können manche Fahrzeuge oft nur für ausgewählte Zwecke eingesetzt werden und müssen vorgehalten werden (insbesondere Brand- und Katastrophenschutz, Vollstreckungsbehörde), was sich negativ auf die Auslastung auswirkt. Dennoch wäre in einem ersten Schritt eine Erhöhung der Auslastung auf über 50 % anzustreben.

Die eigenen Fahrzeuge im Wetteraukreis waren im Vergleich zu den anderen Landkreisen wesentlich jünger. Laut den amtlichen AfA-Tabellen belief sich die Nutzungsdauer für PKW auf sechs Jahre. Die Fahrzeuge der Landkreise Darmstadt-Dieburg sowie Kassel waren im Schnitt bereits voll abgeschrieben. Für diese beiden Landkreise fielen für den Haushalt keine AfA-Belastungen mehr an. Es bestand in der Zukunft ein absehbarer Investitionsbedarf.

Im Jahr 2003 war die durchschnittliche Kilometerlaufleistung sowie die durchschnittliche Einsatzzeit der Fahrzeuge im Landkreis Kassel am größten. Im Schnitt legten die Fahrzeuge des Landkreises Kassel 15.117 km zurück. Sie waren dabei je Tag durchschnittlich vier Stunden im Einsatz. Die geringste Laufleistung herrschte - insbesondere hervorgerufen durch die geringe Fläche des Landkreises - mit durchschnittlich 8.795 km im Landkreis Offenbach vor, bei einer mittleren Einsatzzeit von 2,5 Stunden je Tag.

## 21. Fuhrpark

21.3 Haushaltssicherungsbedarfsorientierte Prüfung (Stufe 3)

Die gesamten Fahrtkosten je tatsächlich besetzter Stelle waren im Landkreis Darmstadt-Dieburg mit 356 € um 44 % höher als im Landkreis Offenbach (248 €). Diese hohe Differenz ergab sich besonders aus den wesentlich höheren Kosten für die „dienstrechtlich anerkannten Fahrzeuge“ je tatsächlich besetzter Stelle, obwohl die Anzahl der „dienstrechtlich anerkannten Fahrzeuge“ in beiden Landkreisen annähernd gleich hoch war.

**21.3 Haushaltssicherungsbedarfsorientierte Prüfung (Stufe 3)**

Die Fahrzeughaltung bzw. die Fahrtkosten wurden nicht in einer separaten Haushaltsstelle zusammengefasst. Deshalb konnte dieser Position aus der Aufteilung der Kosten auf die einzelnen Haushaltsstellen kein Bedarfsbeitrag zugeordnet werden.